

KEEP YOUR EARS TO ESCH AND
TURN YOUR WALK INTO A SOUND EXPERIENCE!

Walking, listening and recomposing everyday sounds of Esch
Klangspaziergänge für Esch2022

Zwischenbericht 25. Februar 2020

Trond Maag und Andres Bosshard

Im Auftrag von Administration de l'environnement

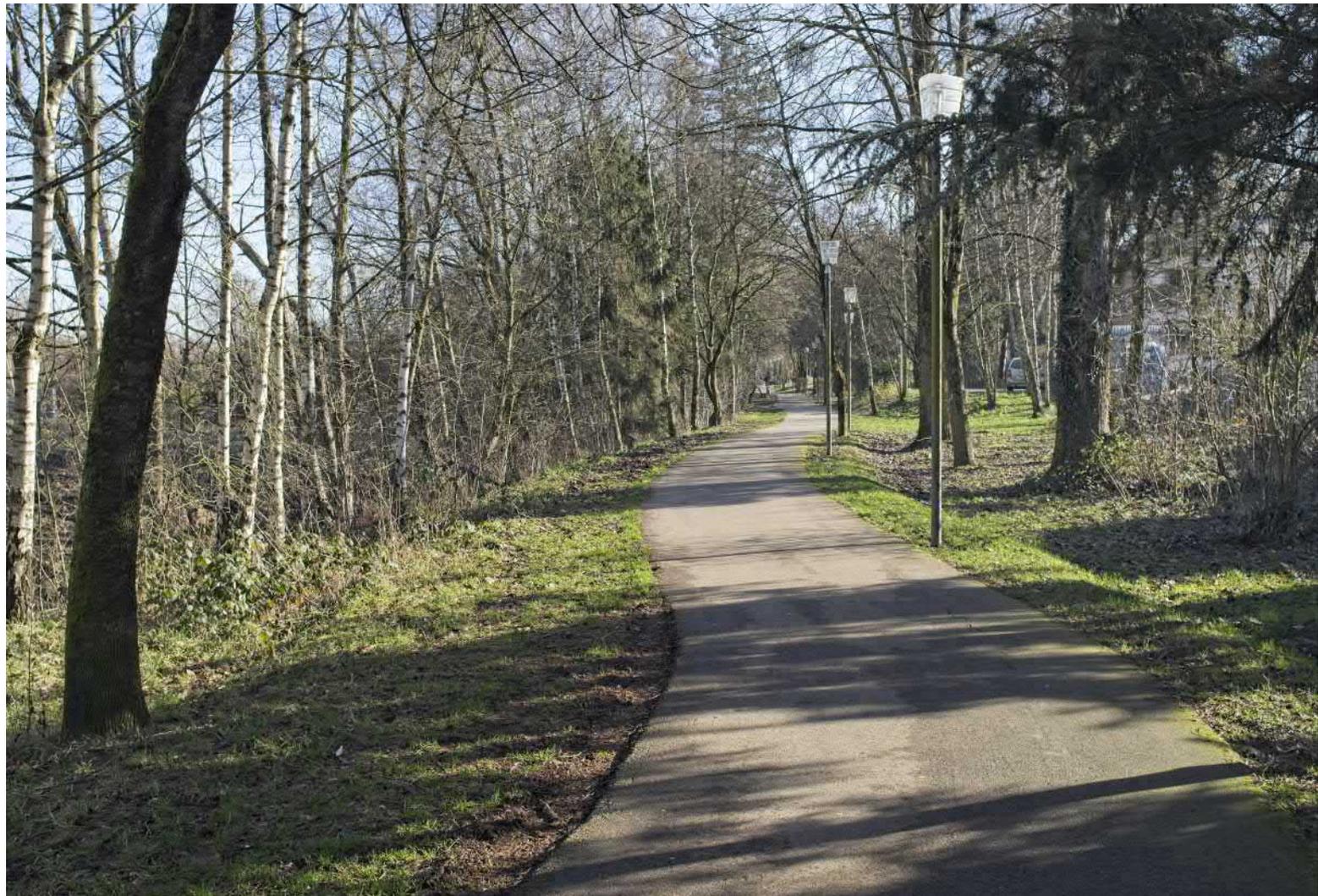


Foto 1: Am Dipbech hören Personen, wie sich Vordergrundklänge des Parks mit Verkehrsgeräuschen und Geräuschen der angrenzenden Wohnquartiere mischen.

KEEP YOUR EARS TO ESCH AND TURN YOUR DAILY WALK INTO A SOUND EXPERIENCE!
Walking, listening and recomposing everyday sounds of Esch

Klangspaziergänge für Esch2022
Zwischenbericht 25. Februar 2020

Trond Maag und Andres Bosshard
Im Auftrag von Administration de l'environnement

Dieser Bericht enthält drei Routen für Klangspaziergänge (sound experience walks), welche die Besucherinnen und Besucher im Kulturhauptstadtjahr 2022 in Esch und Belval unternehmen können. Der Bericht basiert auf Vor-Ort-Beobachtungen von Trond Maag, die er während eines Besuchs in Esch und Belval vom 05. bis 07. Februar 2020 gesammelt hat. Der Bericht fasst Ideen und Überlegungen zusammen, die er in Gesprächen mit Andres Bosshard in Zürich und Isabelle Naegelen vom Umweltamt in Esch entwickelt hat.

Vor-Ort-Analyse, Routenentwicklung und Bericht von Trond Maag.

Erarbeitet mit Unterstützung von Andres Bosshard.

Photos und Karten: Trond Maag.

Geodaten: www.geoportail.lu. Copyright: Administration du cadastre et de la topographie.

Kontakt:

Trond Maag

trondmaag@urbanidentity.info

+41 76 372 62 04

www.urbanidentity.info

Titelbild: Ein altes Fabrikgebäude erinnert an die bedeutende Industriegeschichte von Esch.
Rückseite: Ein Steingebäude in der Innenstadt mit runden Gebäudeformen und abgerundeter Gebäudeecke.



Foto 2: Diese Steinwand bei den stillgelegten Hochöfen von Belval weist ein interessantes akustisches Merkmal auf: Die Hohlräume absorbieren und streuen Schallanteile, während die einzelnen Steine gemeinsam eine größere Fläche bilden und dadurch auch große Schallwellen reflektieren.

KEEP YOUR EARS TO ESCH AND TURN YOUR DAILY WALK INTO A SOUND EXPERIENCE!
Walking, listening and recomposing everyday sounds of Esch

Klangspaziergänge für Esch2022
Zwischenbericht 25. Februar 2020

Trond Maag und Andres Bosshard
Im Auftrag von Administration de l'environnement

1	WALKING, LISTENING AND RECOMPOSING EVERYDAY SOUNDS	7
2	CITY STORIES FOR THE EAR	9
3	MEMORIES OF THE BLUE NOISE	15
4	FADING THUNDERS OF BELVAL	21

MEMORIES OF THE BLUE NOISE

Start: Kulturfabrik



CITY STORIES FOR THE EAR

Start: Parc Municipal / Bahnhof Esch



FADING THUNDERS OF BELVAL

Start: Bahnhof Belval-Université



1 WALKING, LISTENING AND RECOMPOSING EVERYDAY SOUNDS

Wir sind ein Team bestehend aus einem Urbanisten und einem Klangkünstler. Wir wurden vom Umweltamt angefragt, Klangspaziergänge (sound experience walks) vorzubereiten, die Besucherinnen und Besucher im Kulturhauptstadtjahr Esch2022 unternehmen können. Die Spaziergänge sollen die Aufmerksamkeit von Bewohnern und Besuchern von Esch auf die Frage lenken, welchen Einfluss Architektur und Planung sowie jeder einzelne und jede einzelne auf den Stadtklang haben.

Der vorliegende Bericht beinhaltet einen Zwischenstand zu möglichen Klangspaziergängen für Esch2022.¹ Die hier grob skizzierten Überlegungen entstanden vor, während und nach unserem Besuch in Esch und Belval im Februar 2020. Mit Hilfe dieses und weiteren Aufhaltenen in Esch werden wir das Informationsmaterial und die Besucherkarten erarbeiten, das im Kulturhauptstadtjahr Esch2022 an die Besucherinnen und Besucher verteilt wird.

DREI KLANGSPAZIERGÄNGE FÜR ESCH

Im vorliegenden Bericht empfehlen wir die auf nebenstehender Karte eingetragenen Routen in der Innenstadt von Esch und in Neubaugebieten in Belval mit folgenden Arbeitstiteln:

- **CITY STORIES FOR THE EAR**
- **MEMORIES OF THE BLUE NOISE**
- **FADING THUNDERS OF BELVAL**

Die Routen führen die Spaziergängerinnen und Spaziergänger durch drei unterschiedlich wahrgenommene Stadtgebiete von Esch. Ein Spaziergang beginnt und endet jeweils in Nähe des öffentlichen Verkehrs und dauert circa zwei Stunden. Besucherinnen und Besucher können die Spaziergänge nach eigenen Wünschen kombinieren. Im Laufe eines Tags können alle Spaziergänge besucht werden.

VOR ORT ERFAHREN UND ERLEBEN, WIE UND WESHALB STADT KLINGT

Besucherinnen und Besucher, welche die hier empfohlenen Spaziergänge unternehmen, erhalten die Höraufmerksamkeit für Esch zurück. Sie werden mittels einfacher Skizzen, spielerischer Hörübungen und kleiner Hörquiz vor Ort geschult, den Gebäuden, Plätzen, Parks und Straßen von Esch zuzuhören. Sie lernen zu hören, wie sie beim Gehen mit der Stadt sprechen, und wie die Stadt zu ihnen spricht. Auf einem Spaziergang erfahren sie ein Bewusstsein für den Klang der Stadt und wie dieser je nach Bauweise und Stadtgestaltung tönt. Die Besucherinnen und Besucher bringen dieses Erlebnis zurück nach Hause. Auch an anderen Orten können sie nun selbst die Chancen erkennen, den Klang der eigenen Stadt beim Spazierengehen, Einkaufen und Treffen mit Freunden zu verändern und mitzugestalten.

¹ Das in Kooperation zwischen urbanidentity und dem Umweltamt konzipierte Projekt «WALKING, LISTENING AND RECOMPOSING EVERYDAY SOUNDS» wurde im Dezember 2019 bei Esch2022 angemeldet.

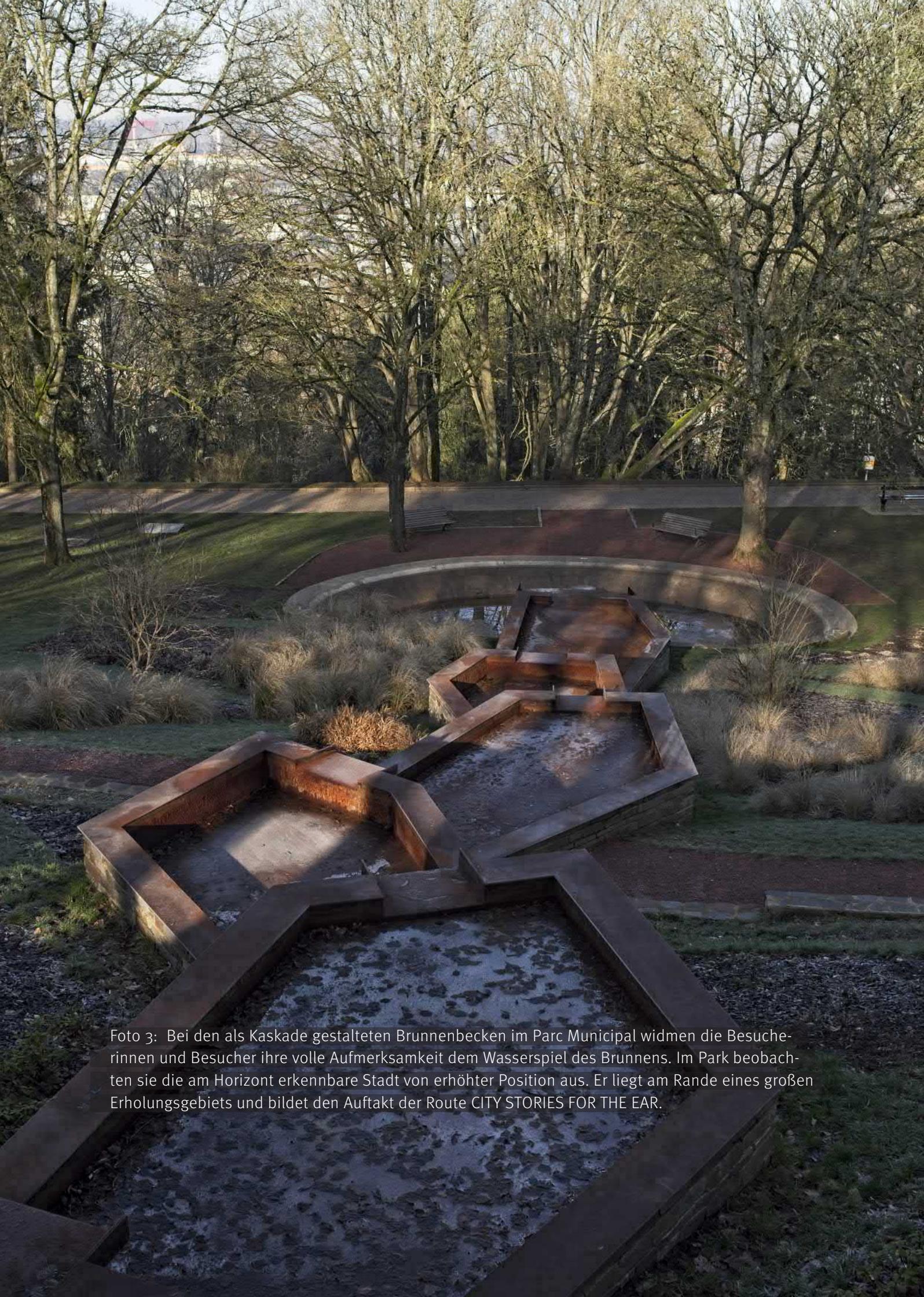


Foto 3: Bei den als Kaskade gestalteten Brunnenbecken im Parc Municipal widmen die Besucherinnen und Besucher ihre volle Aufmerksamkeit dem Wasserspiel des Brunnens. Im Park beobachten sie die am Horizont erkennbare Stadt von erhöhter Position aus. Er liegt am Rande eines großen Erholungsgebiets und bildet den Auftakt der Route CITY STORIES FOR THE EAR.

2 CITY STORIES FOR THE EAR

Esch hat nicht nur Industrie zu bieten, sondern liegt inmitten einer Hügellandschaft. Den Besucherinnen und Besuchern von Esch wird dies sofort klar, wenn sie vom Gaalgebirg über die Stadt hinaus blicken und hören. Die Landschaft findet sich aber auch in der Stadt selbst. So hat beispielsweise schon der Stadtplaner Josef Stübben im «Stadtbauplan für Esch an der Alzette» eine Gartenstadt vorgeschlagen und damit vorgesorgt, dass die Innenstadt heute sehr grün ist. Beinahe ein ganzes Jahrhundert ist seit dem Stübben-Plan vergangen. Heute entstehen Taschenparks für die Innenstadt, Grünanlagen entlang der Bäche und neue Parks inmitten ehemaliger Industrierelikte.

Wir haben eine Route mit verschiedenen Parks und Plätzen gefunden, um das akustische Erbe Stübbes und auch neuere Stadtgestaltungsansätze erforschen zu können. Der Parc Municipal, dem Ausgangspunkt der Route, liegt zudem am Rande eines großen Landschaftsraums, dem das Umweltamt das Prädikat «ruhig» verliehen hat. Die Besucherinnen und Besucher können die Route daher auch mit einem Tagesausflug in der ruhigen Landschaft im Süden der Stadt kombinieren.

VORSCHLAG

Die Europäische Kulturhauptstadt Esch 2022 im Vordergrund sehen, obwohl der Park im Rücken unsere Höraufmerksamkeit erhält: Genau das erleben Besucherinnen und Besucher im Parc Municipal, der ersten Station dieses Spaziergangs. Parkgeräusche übertönen das Rauschen der Stadt, das im Hörhintergrund bleibt. Anfangs folgen die Besucherinnen und Besucher dem kleinen Weg über die Passerelle in die Altstadt und vergleichen hier zwei unterschiedlich gebaute Stadtplätze miteinander. Anschließend überqueren sie den Friedhof und beenden den Spaziergang im von Josef Stübben angelegten Grüngürtel des Dipbech.

Entlang der Route machen die Besucherinnen und Besucher an folgenden Stationen halt:

- **Parc Municipal** Hanglage, Ausblick, Wasserspiel Cascades du parc, spielende Kinder, Park- und Baumarbeiten.
- **Place de l'Hotel de ville** Große ebene Fläche, die an Straße anschließt; multifunktionale Nutzung.
- **Place St. Michel** Kleiner Platz in der Innenstadt, sozialer Raum, Innenhof mit schräg zueinander gerichteten Gebäudefassaden.
- **Friedhof, Place de Lodève** Leicht erhöht, Hören in die Ferne, gegliederte Raumfolge in mehrere akustisch deutlich unterscheidbare Räume infolge der Blockrandbebauung, Innenhöfe mit Gartennutzung.
- **Dipbech, Pavillon de Centenaire / Galerie Schlassgoart** Grüngürtel entlang des Bachs, Gehen auf Kieswegen, Holzstegen und Metallstegen, Wassergeräusche, Schilfe und Gräser.

ÖFFENTLICHER TRANSPORT

- Bahnhof Esch-sur-Alzette / Bushaltestelle Neiduerf (Start)
- Bushaltestelle Nonnewisen (Ende)

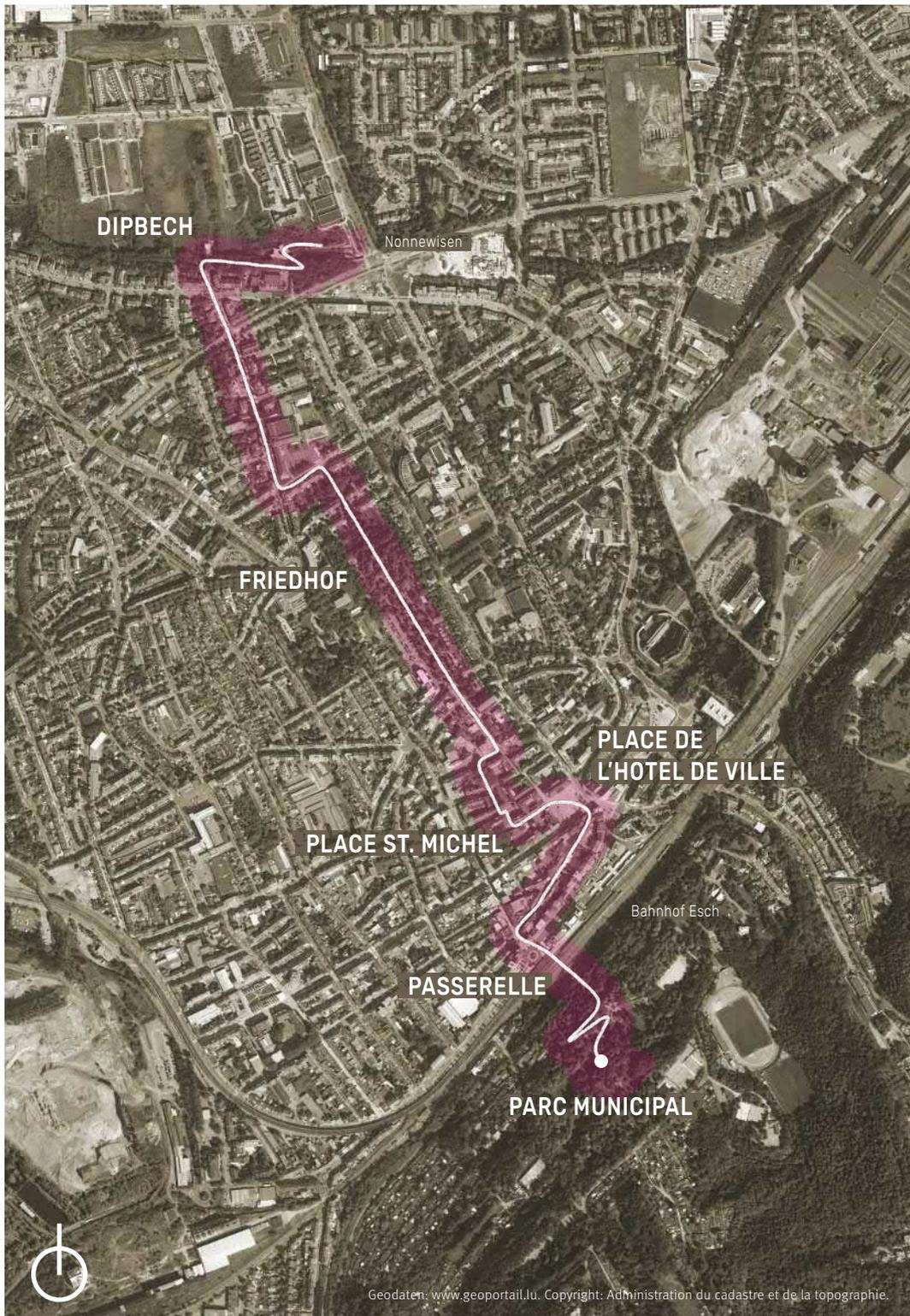


Foto 4: Die Route CITY STORIES FOR THE EAR führt vom Parc Municipal über die Bahngleise quer durch die Innenstadt. Besucherinnen und Besucher passieren dabei Plätze und Parks, von wo aus sie der Stadt zuhören. Die Route endet im Grüngürtel des Dipbechs. Von hier können die Besucherinnen und Besucher die Gartenstadt Esch auf eigene Faust weiter erkunden, oder mit dem Bus zur nächsten Route in Esch oder in Belval gelangen.



Foto 5: Von der Passerelle aus ist nicht nur das Rauschen der Stadt besonders gut wahrnehmbar. Mit den gegen den Bahnhof hin höher werdenden Seitenstegen gestaltet die Passerelle auch den akustischen Übergang vom Park hinunter auf den Bahnhofs-Boulevard. Die soeben im Park gehörten Geräusche mischen sich mit den Geräuschen des Bahnhofs bis sie im Hintergrund ausblenden.



Foto 6: Place St. Michel ist umringt von Wohngebäuden und vom Verkehrslärm der Straßen abgeschirmt. Der mit kleinen Natursteinen gestaltete Boden und Schatten spendende Bäume bieten günstige Bedingungen, um sich hier gerne aufzuhalten. Besucherinnen und Besucher können diesen hofartigen Platz direkt mit dem nebenan liegenden Place de l'Hotel de ville vergleichen.

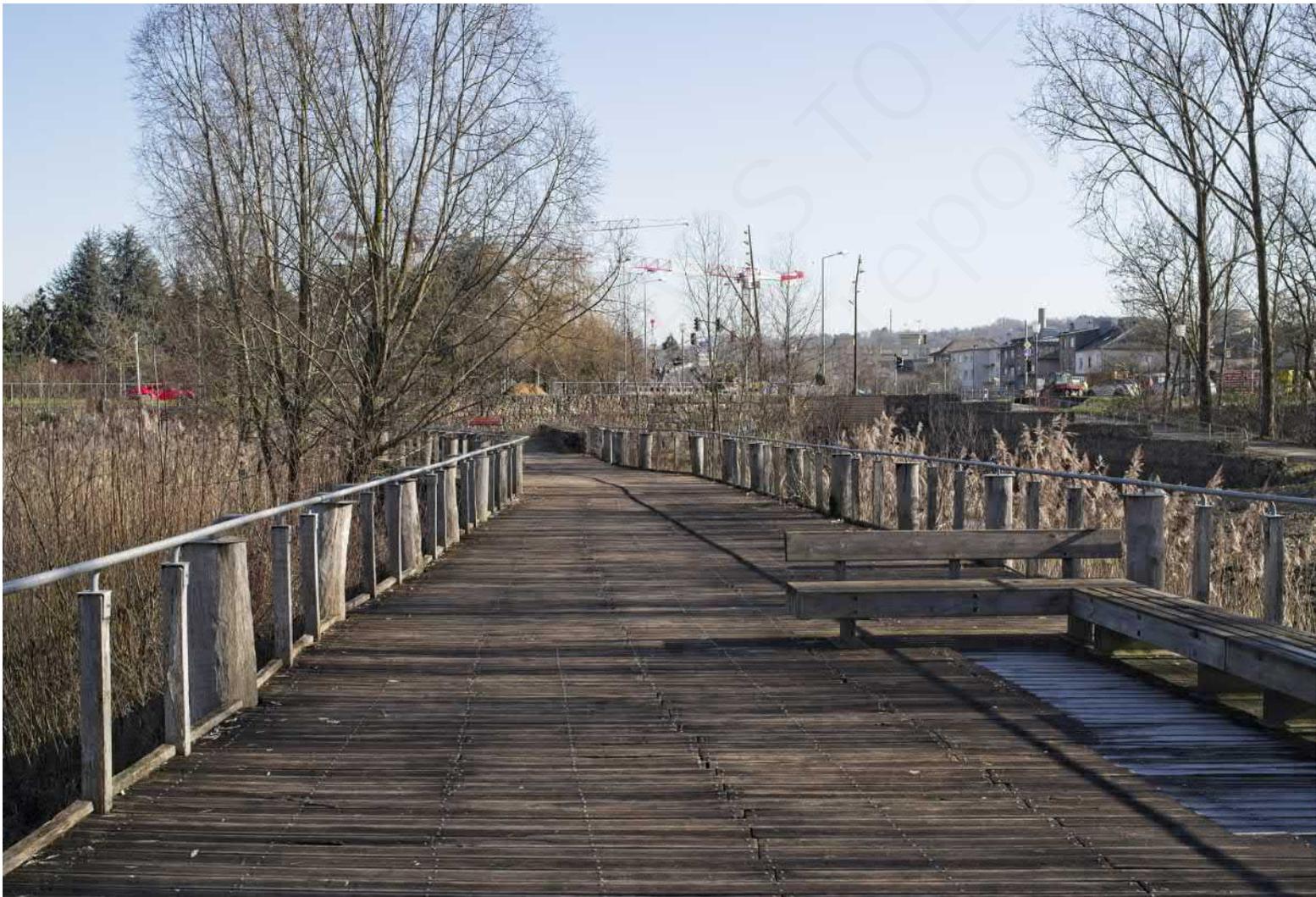


Foto 7: Am Dipbech stehen die Besucherinnen und Besucher in einem größeren zusammenhängenden Gebiet, das auf einer Idee des Stadtplaners Josef Stübgen gründet. Er hat Esch als Gartenstadt konzipiert und vorgeschlagen, Parks und Grünanlagen miteinander zu vernetzen. Hier mischen und überlagern sich die Geräusche von Esch und bilden das Schlussbild der Route CITY STORIES FOR THE EAR.



Foto 8: Das alte Schlachthaus von Esch wurde an die Alzette heran gebaut. Heute ist das Areal zur Kulturfabrik umgestaltet, während der Fluss unzugänglich hinter dem Areal durchfließt. Von hier aus starten Besucherinnen und Besucher die Route MEMORIES OF THE BLUE NOISE und folgen dem unterbrochenen Klang der Alzette durch die Escher Innenstadt.

3 MEMORIES OF THE BLUE NOISE

Esch und ihre wichtigste Einkaufsstraße tragen die Alzette im Namen. Doch der Fluss selbst ist in der Innenstadt weder sichtbar noch hörbar. Die Alzette wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts überdeckt und fließt heute unter dem Stadtboden durch Esch. An wenigen Stellen sind Bezüge zur Alzette vorhanden, beispielsweise beim Brunnen an der Ecke Rue Dicks / Rue de l'Alzette. Auch außerhalb des Stadtkerns ist es nicht einfach, an den Fluss zu gelangen, weil er entweder eingefasst ist oder über unzugängliches Gelände führt. Der Stadtplan enthält weitere Hinweise auf ehemalige Wasserläufe, die heute von Straßen überdeckt sind. Wir legen daher eine zweite Route entlang der unterirdisch geführten Wasserläufe und folgen dem momentan unterbrochenen Klang der Alzette durch die Innenstadt.

VORSCHLAG

An der Alzette stehen noch heute wichtige Relikte aus der Industriezeit. Zum Beispiel das Schlachthaus, das heute als Kulturfabrik genutzt wird. Bereits an der ersten Station des Spaziergangs wird deutlich, dass die Alzette in Esch lediglich ansatzweise in Erscheinung tritt und nicht hörbar ist. Bei der Kulturfabrik ist die Alzette zwar nicht überdeckt, doch sie liegt unzugänglich hinter dem Areal. Von hier aus folgen die Besucherinnen und Besucher der Alzette bis zum Park Schlassgoart. Sie gehen der alten Stadtmauer und Wassergräben entlang und erforschen dabei unterschiedliche Baustile und Stadträume. Sie passieren den Pavillon von Esch²⁰²² und beenden ihren Spaziergang am Bahnviadukt. Die Alzette liegt nun direkt unter den Besucherinnen und Besuchern und tritt nicht unweit von hier wieder an die Oberfläche.

Folgende Stationen liegen entlang der Route:

- **Kulturfabrik** Kulturell genutzte Innenhöfe und Gebäude in unterschiedlichen Formen, Geräusche aus den Restaurants, Ateliers und Bühnen.
- **Park Schlassgoart** Fließendes Wasser, alte Bäume im Wind, Verkehr im Hintergrund.
- **Rue de l'Eau, Rue du Canal, Rue du Fossé** Anstelle Wasser fließt der Verkehr, moduliert durch unterschiedliche Architekturstile und kleinen Plätzen.
- **Rue de l'Alzette** Verkehrsarme Einkaufsstraße mit hohen Gebäuden und vielen Menschenstimmen.

VARIANTE

Den ersten Abschnitt der Route können wir über die **Rue de l'Hôpital** legen, falls die Route entlang der Alzette mit dem Park Schlassgoart nicht umsetzbar ist.

ÖFFENTLICHER TRANSPORT

- Bushaltestelle Villa Mousset (Start)
- Bushaltestelle Bd Prince Henri (Ende).

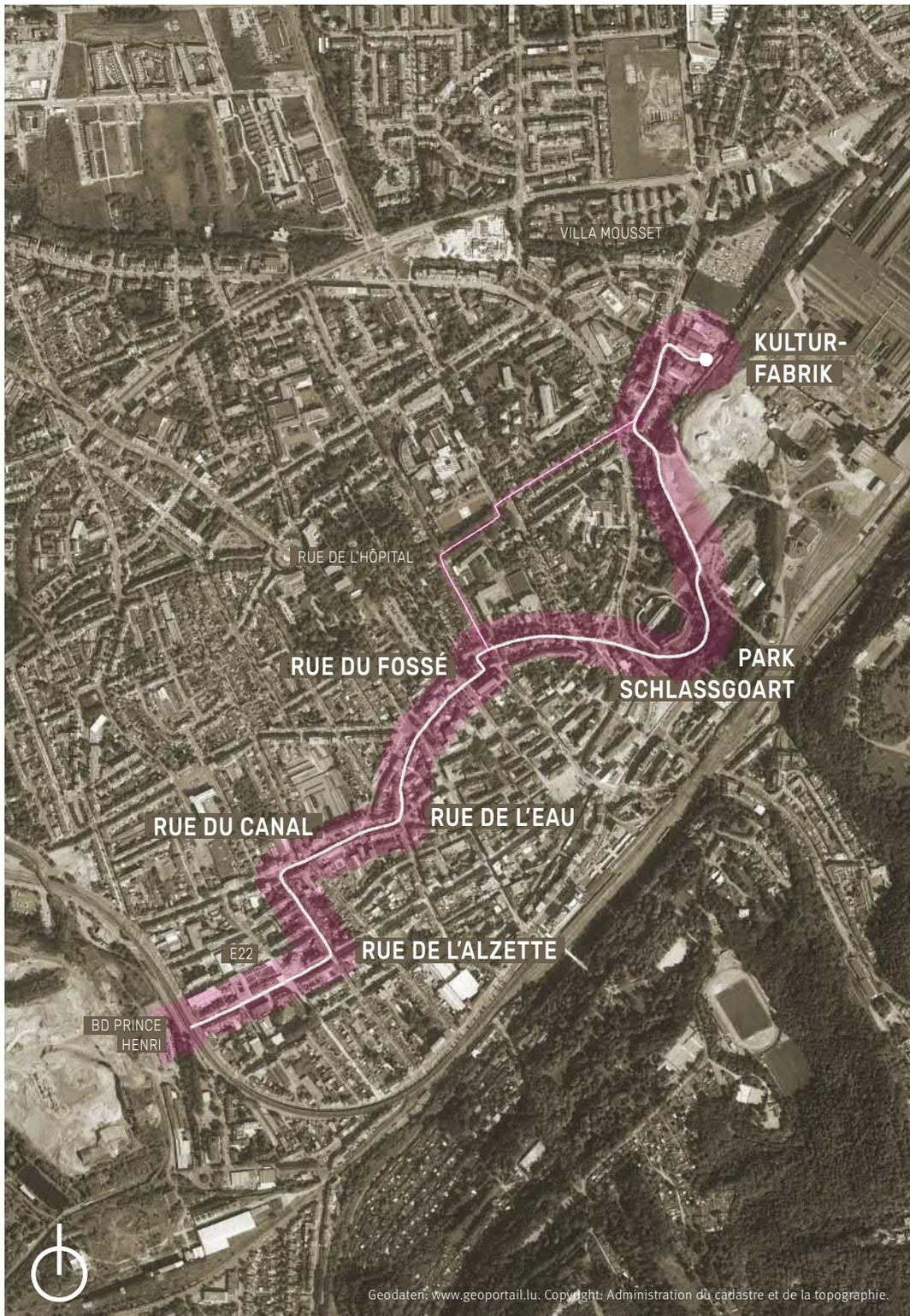


Foto 9: Die Route MEMORIES OF THE BLUE NOISE startet bei der Kulturfabrik und folgt der Alzette bis zum Schlossgoart Park. Von hier fließt die Alzette überdeckt durch die Innenstadt. Auf dem Spaziergang folgen die Besucherinnen und Besucher den überdeckten Wasserläufen der Stadtwallanlage bis zum Ende der Rue de l'Alzette. Wer noch mag, gelangt von hier mit dem Bus nach Belval zur letzten Route.



Foto 10: Auf dem Areal von Schlassgoart fließt die Alzette neben dem Weg. Besucherinnen und Besucher hören die Wassergeräusche besonders gut von den kleinen Brücken. Sofort schenken Personen dem Wasser ihre volle Höraufmerksamkeit und drängen so andere Geräusche aus der Wahrnehmung. Diese Aufmerksamkeit hält sich bis zum Schlassgoart Park, von wo der Fluss unterirdisch durch die Innenstadt fließt.



Foto 11: In der Rue de l'Alzette ist schon seit über hundert Jahren kein Flusswasser hörbar. Auch in anderen Straßen, deren Namen an Wasserläufe erinnern, fließt kein Wasser an der Oberfläche. Die Besucherinnen und Besucher können aber dem durch Stimmen erzeugten Murmeln folgen. Dabei hören sie Gespräche, Wortfetzen und Flüstern. Den alten Flussufern nicht unähnlich sind diese moduliert durch die Architektur und die Straßengestaltung.



Foto 12: Die Rue de l'Hôpital geht auf die Gartenstadtplanung von Josef Stübben zurück. Villen, Baumbestände und Prachtbauten säumen die großzügig angelegten Straßen. Hier erholen sich und spazieren Besucherinnen und Besucher in unmittelbarer Nähe zur geschäftigen Innenstadt. Der Verkehr ist etwas reduziert, so dass sie auch Stimmen von weiter entfernt hören. Aufgrund der zahlreichen Schulen sind auch viele Kinder zu hören.



Foto 13: Besucherinnen und Besucher erleben in den stillgelegten Hochöfen von Belval, wie Materialien und Oberflächen Geräusche modulieren und verstärken. Beispielsweise reflektieren die ruhigen Wasserflächen den Schall hart, hingegen streut der Kleinsteinboden den Schall fein. Die Route FADING THUNDERS OF BELVAL führt die Spaziergänger durch Industrierelikte und neu entstehende Stadtquartiere.

4 FADING THUNDERS OF BELVAL

In Belval haben Besucherinnen und Besucher die einmalige Gelegenheit, hautnah in ein ehemaliges Industriegebiet einzutauchen und die Geschichte der Stahlindustrie zu erleben und erforschen. Gleichzeitig können sie auch beobachten, wie auf den Arealen der ehemaligen Hochöfen und Produktionsstätten neue Parks, Veranstaltungslokale, Arbeitsplätze und Siedlungen entstehen. In dieser vom Wandel geprägten Umgebung haben wir eine Route gefunden, die eine hörbare Vielfalt an Räumen, Materialien, Formen und Maßstäben aufweist. Die Route ergänzt hervorragend die beiden Spaziergänge durch die Escher Innenstadt. Wir empfehlen diesen Spaziergang auch für Workshops zur Lärmaktionsplanung.

VORSCHLAG

Der Spaziergang beginnt und endet an der Bahn- und Bus Haltestelle Belval Université. Die Besucher und Besucherinnen erahnen sofort, weshalb es hier anders klingt als in der Innenstadt von Esch. Die Ankunftshalle ist aus großflächigem Stahl und Glas gebaut. Diese Materialien dominieren auch bei den anderen Bauwerken auf dem ersten Teil des Spaziergangs. Der zweite Teil führt die Besucherinnen und Besucher in den Park Um Belval. Hier stehen sie am Rand der offenen Landschaft. Die Geräusche der großen Straßen, Industriegebiete und Baustellen vermischen sich hier zu einem Rauschen der Stadt im Hintergrund.

Auf den einzelnen Stationen können die Besucherinnen und Besucher folgende Elemente untersuchen:

- **Bahnhofshalle** Stahl- und Glasflächen mit einer gewölbten Gebäudehülle.
- **Steinboden und Wasserbecken** Kleinteilige Bodenflächen aus Stein mit garantiert vielfältiger Klangmodulierung; Wasserflächen mit stehendem Wasser, das von Zeit zu Zeit zugeführt wird (Hinweis: genaue Funktionsweise der Wasserbecken klären wir noch ab).
- **Zwischen den Industrierelikten** Modulation und Abschirmung, Übergänge zwischen weiten/offenen und engen Räumen, Oberflächen aus Stahl und Stein.
- **Um Belval** Freies Feld mit Geräuschen von spielenden Kindern und fröhlichen Menschen im Vordergrund und dem Rauschen der Stadt im Hintergrund.
- **Wassertreppe** Abgestufter Park in der Senke mit einem absorbierenden Naturboden, ruhig und gedämpft empfundene Akustik, Naturgeräusche und Stimmen im Vordergrund, Kran und Baumaschinen im Hintergrund.

ÖFFENTLICHER TRANSPORT

- Bahnhof und Bushaltestelle Belval Université (Start, Ende)

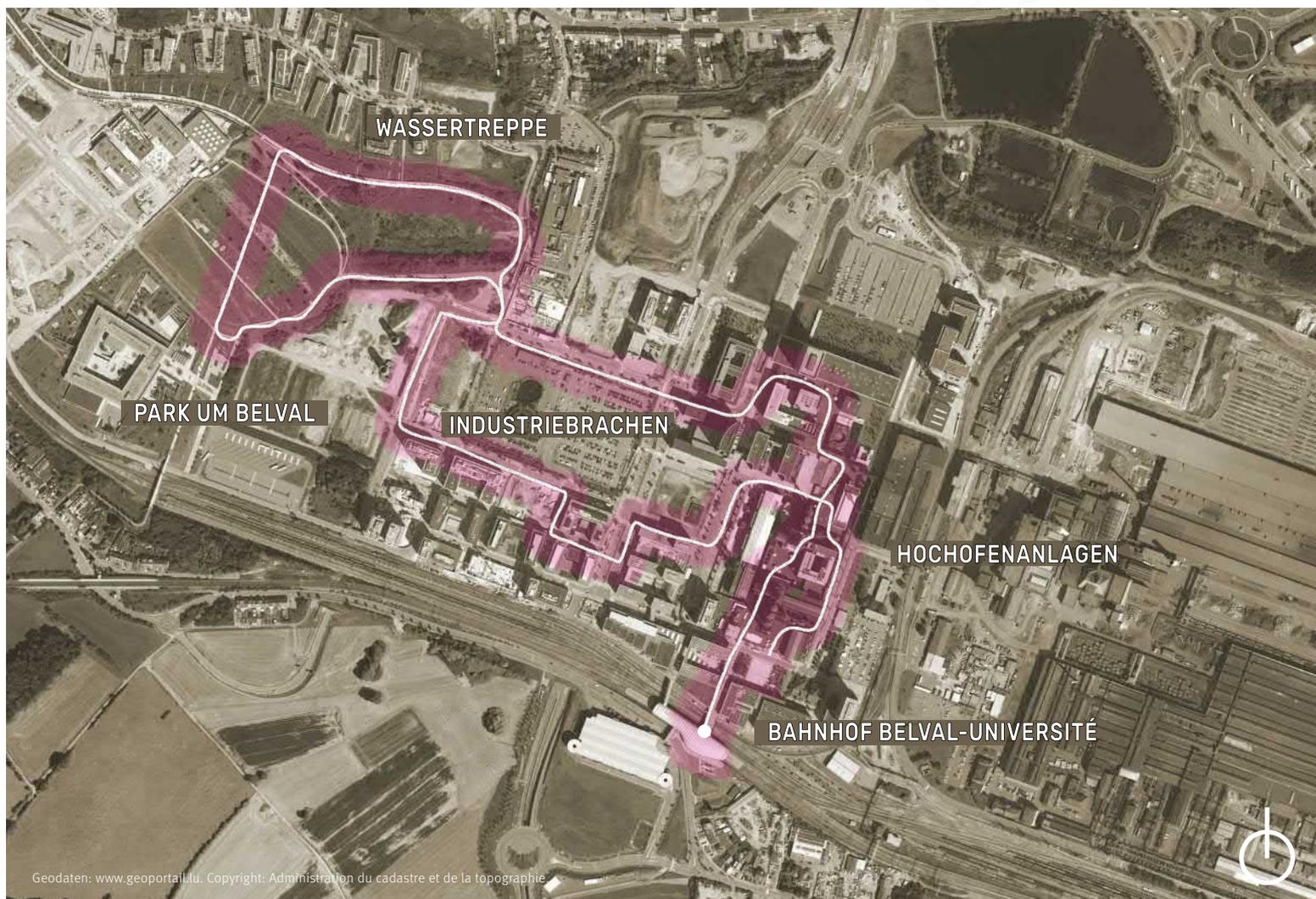


Foto 14: FADING THUNDERS OF BELVAL beginnt und endet bei der neuen Halle des Bahnhofs Belval-Universität. Die Besucherinnen und Besucher hören zunächst das in den Industrierelikten neu entstandene Wissensquartier. Anschließend folgt der akustisch Übergang zum Park Um Belval und zur Wassertreppe, wo die Besucherinnen und Besucher den Tag ausklingen lassen können. Entlang von Industriebrachen und Straßenschluchten gelangen sie wieder zurück an den Ausgangspunkt.

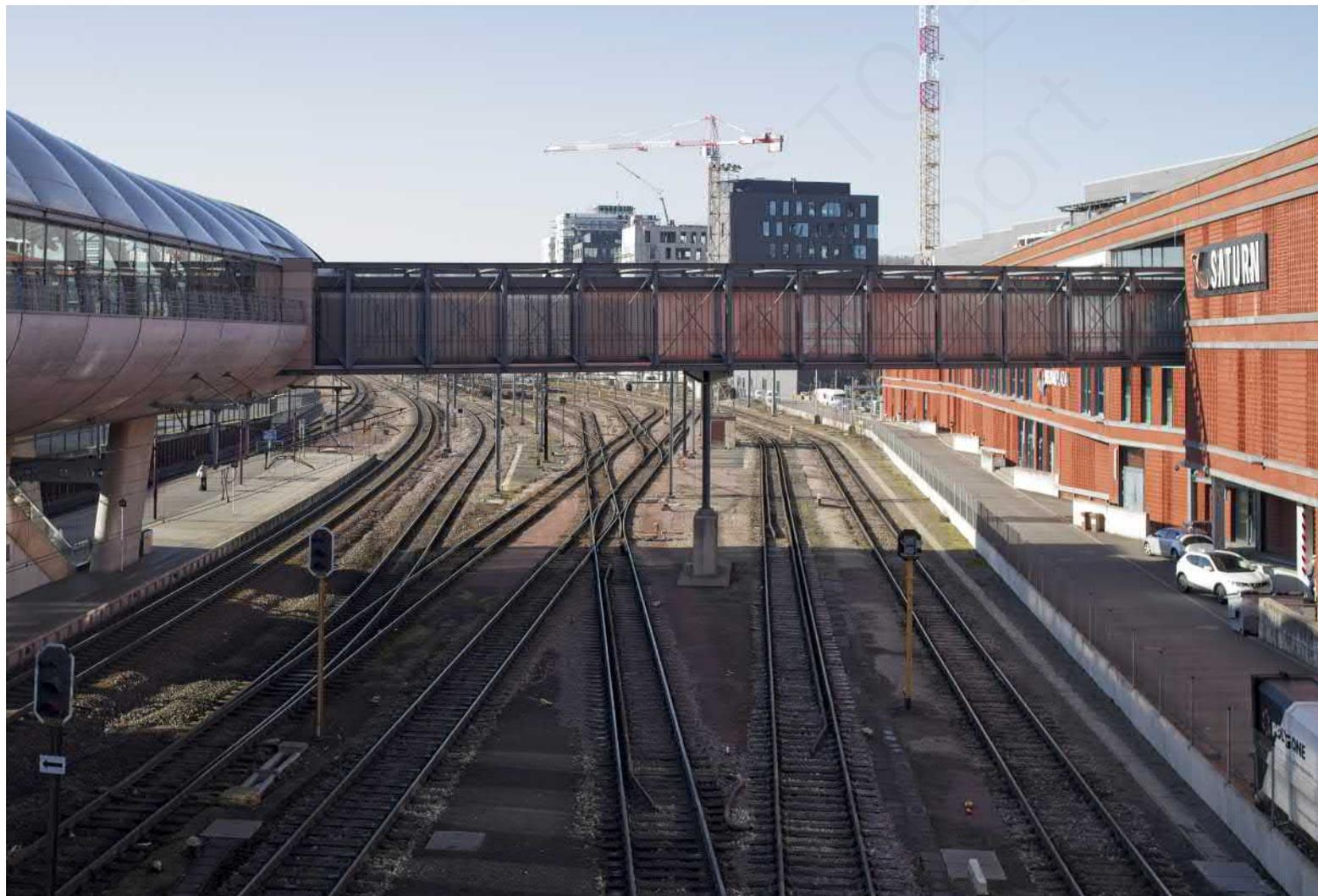


Foto 15: Die Halle des Bahnhofs Belval-Universität scheint über den Gleisen zu schweben. Besucherinnen und Besucher untersuchen den kreisförmigen Querschnitt der Halle zunächst von innen und vergleichen ihn draußen mit einer geraden Fassadenfläche. Von hier führt der Weg über Stege und Treppen weiter in die stillgelegten Hochöfen. Die Reflexionen der eigenen Schrittgeräusche an den Wänden und Fassaden verändern sich deutlich hörbar.

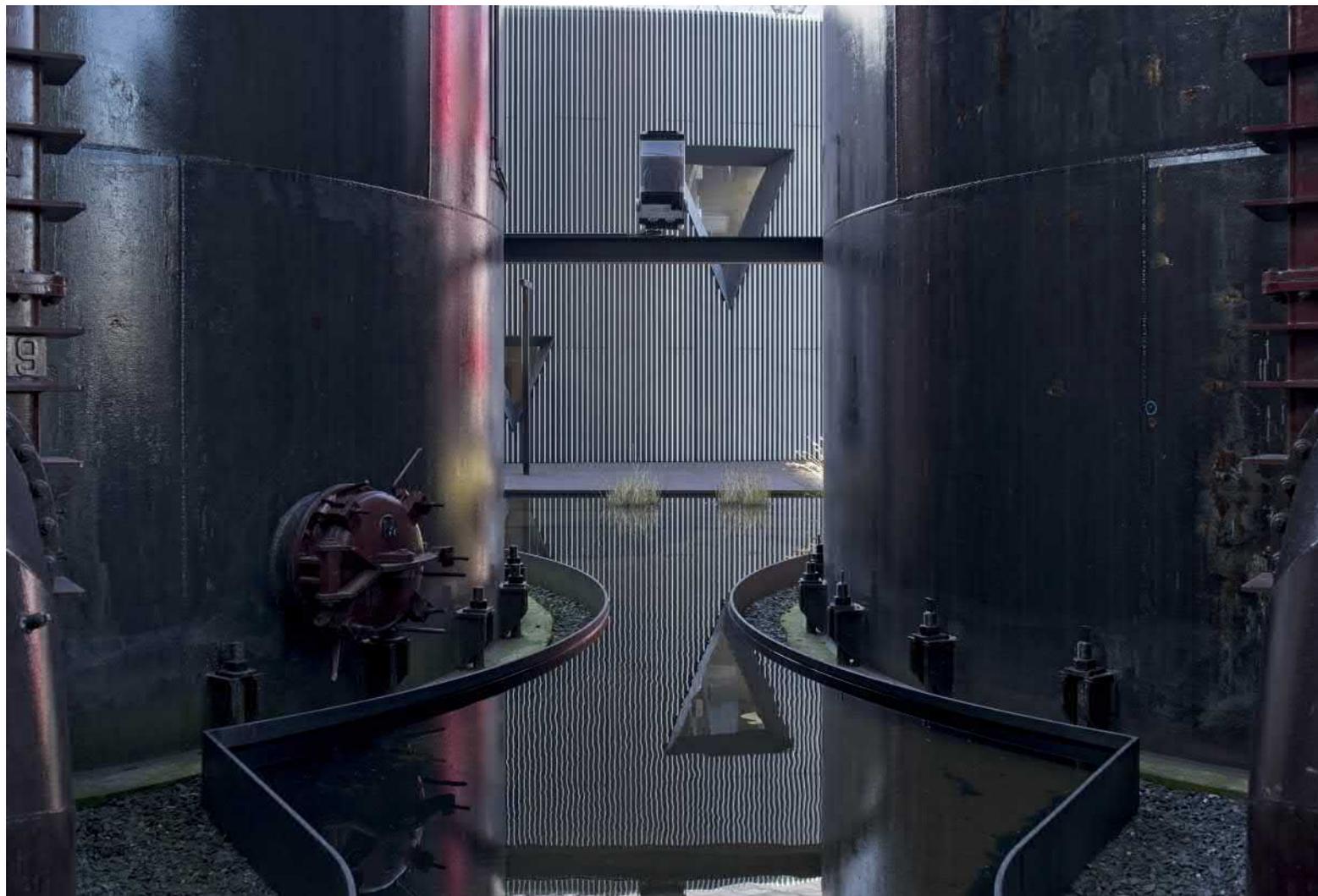


Foto 16: Wasserbecken und Steinboden modulieren den Schall und variieren seine Ausbreitung entlang des Bodens. Die Besucherinnen und Besucher erforschen spielerisch den Einfluss von Hohlräumen und gewölbten, strukturierten und schrägen Oberflächen und vergleichen diese mit geraden und flachen Gebäudeseiten. Sie erfahren, wann Wasser klingt und wie ein Raum tönt.



Foto 17: Im Park Um Belval bestehen verschiedene Nutzungen und Spiel- und Erholungsangebote, die sich gegenseitig nicht zu stören scheinen. Personen konzentrieren sich auf Menschen und Geräusche im Vordergrund. Fußwege vernetzen den Park mit den Neubaugebieten und machen die Hörerlebnisse so zugänglich für Groß und Klein.



Raiffeisen

Raiffeisen

Raiffeisen

bancasent

bancasent

Raiffeisen